

**Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Neureut -**

Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **13. September 2016** (Beginn **18.00** Uhr; Ende **19.25** Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Jürgen Stober**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **19** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

Herbert Böllinger(V)

Schriftführerin: **Annette Gerold**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **Stellv. Hauptamtsleiter Helge Wächter
Rechnungsamtsleiter Dieter Jänicke
Bauamtsleiterin Patricia Arnold**

Zu TOP 1: **Petra Schröder, Hochbau und
Gebäudewirtschaft**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **06.09.2016** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **08.09.2016** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Zu Punkt 1 der T.O.: **Hardtwaldschule Neureut
Hier: Brandschutz und Energetische Modernisierung
schriftliche Vorlage Nr. 52/2016**

Zu diesem TOP begrüßt der Vorsitzende Petra Schröder vom Amt Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe recht herzlich. Sie stellt den Politikerinnen und Politiker die Maßnahmen zur energetischen Modernisierung und zum Brandschutz an der Hardtwaldschule vor und erläutert dabei die Veränderungen. Die Planung hierfür lieferte das Büro für Gestaltung zwo/elf.

Eingangs erinnert der Vorsitzende daran, dass die Hardtwaldschule 1956 gebaut wurde. Eine Untersuchung im April 2013 habe gezeigt, dass aus energetischer Sicht ein hohes Potenzial zur Energieeinsparung im Bereich der Gebäudehülle bestehe.

Da in der Vergangenheit keine energetisch bedingten Sanierungen vorgenommen wurden, steht das Gebäude noch auf dem Stand der Gebäudeerrichtung. Durch die ungedämmten Bauteile wie Fenster, Außenwände und Decken ist ein hoher Wärmeverlust zwangsläufig.

Auch das Landratsamt als Pächter des Schulgebäudes, so der Vorsitzende weiter, mache seit langem auf die Unzulänglichkeiten aufmerksam und forderte eine entsprechende Sanierung. Insbesondere wurde geklagt, dass die Fassade sowie die Fensterelemente sich in schlechtem Zustand befinden. Hinzu kommen noch die Auflagen der Brandverhütungsschau vom Dezember 2013, unter anderem mit der Forderung des Einbaues eines zweiten Fluchtweges. Dieser wurde zwar provisorisch hergestellt, könne jedoch kein Dauerzustand sein.

Das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft habe sich dieses Projektes angenommen, da die Durchführung des Gesamtkonzeptes die personellen Kapazitäten der Ortsverwaltung Neureut binden würde.

Bei der Vorstellung gibt Petra Schröder bekannt, dass – vorbehaltlich der Zustimmung der städtischen Gremien - mit den Baumaßnahmen in den Osterferien 2018 begonnen werden solle. Sie werden voraussichtlich zum Jahresende 2018 fertig sein. Da sich die Umbauarbeiten von außen bewältigen lassen, können sie beim normal laufenden Schulbetrieb bewerkstelligt werden oder auch in der Ferienzeit.

Das Schulgebäude erhält ein neues Wärmeverbundsystem mit Putzstruktur, das optisch an den Stil des Gebäudes der 50 – er Jahre angeglichen werden wird sowie neue Fenster. Diese sind mit einer computergesteuerten Lüftung ausgestattet. Das

bedeutet, die Oberlichter werden geöffnet, wenn bestimmte Werte angezeigt werden, es reagiert auf Temperatur und auf CO₂-Fühler und ist mit dem Sonnenschutz gekoppelt. Das gewählte System bringe einen ausreichenden Einspareffekt, sodass es sich für diese Maßnahme sehr gut eigne.

Zudem soll im Zuge der Maßnahme der provisorisch angelegte zweite Fluchtweg abgebaut und durch ein neues, zweites Treppenhaus ersetzt werden. Dieser ist mit einem Aufzug ausgestattet, um einen barrierefreien Zugang für das dreigeschossige Gebäude zu gewährleisten.

Da der Eingang mit der Treppe seit Jahren nicht benutzt wird und auch nicht barrierefrei ist, sei eine Erhaltung nicht wirtschaftlich darstellbar. Der neue Eingangshof werde die Funktion tragen.

Die entwickelte Lisenenfassade zur Moldaustraße sei ein typischer Ausdruck für ein öffentliches Gebäude der 50-er Jahre. Bei der gezeigten Ansicht „Fenster zur Stadt“ ist die Treppe und das Vordach abgebrochen, eine zweigeschossige Verglasung macht die alte bestehende Treppenhalle nach außen deutlich.

FDP-Fraktionsvorsitzender Dieter König findet es „sehr beeindruckend“, was an der Hardtwaldschule gemacht werden solle. Das Dach werde umgedeckt, bei Bedarf Ziegel erneuert und an den Traufseiten verlängert, der Dachstuhl sei in sehr gutem Zustand, weil es immer durchlüftet war, erfährt er auf seine Nachfrage, ob das 60 Jahre alte Dach nicht auch sanierungsbedürftig sei. Das Dach habe vor zwei Jahren eine Bodendämmung erhalten, jetzt werden Folien in Form einer Unterspannbahn eingezogen, erläutert Petra Schröder.

Auch **CDU-Fraktionsvorsitzender Karsten Lamprecht** bedankt sich für die Ausführungen und fragt unter anderem nach der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen. Die Wirtschaftlichkeit sei vor allem dadurch gegeben, da die Fenster noch aus den 50-er Jahren stammen und diese auf jeden Fall ersetzt werden müssten, so Petra Schröder. Sind die Fenster eingesetzt, müsste auch die Wand gedämmt werden, da dies bauphysikalisch nicht anders machbar sei. Nach rund acht Jahren sei die Wirtschaftlichkeit erreicht, nachdem 60 Jahre nichts gemacht wurde.

Eine Förderung könne aus dem Klimaschutz + - Programm beantragt werden – dies aber erst im kommenden Jahr, da die Maßnahme 2018 beginne.

Ortschaftsrätin Karin Heidke will wissen, ob eine Photovoltaikanlage für das Dach geplant sei – dies beantwortet Petra Schröder mit einem „Nein“ unter Hinweis auf

den dortigen Sonnenstand. Das Dach werde nur umgedeckt und um 30 cm verlängert. Zudem erwarte man einen Fernwärmeanschluss. Die energetische Maßnahme betreffe nur die Fassade, nicht die Technik. Auf die Frage, wohin die Fahrradständer während der Bauphase gerückt werden, verweist Petra Schröder darauf, dass hier kein besonders großer Baubereich entstehe und man die Fahrradständeranlage bei den Baumaßnahmen im Blick habe.

Es sei ein sehr gelungener Entwurf, lobt **Ortschaftsrätin Irene Moser**, nach Vorstellung der geplanten Maßnahmen. Zudem will sie wissen, wie hoch die Förderung aus dem Klimaschutzprogramm in Prozenten sei. Diese Förderung werde nicht in Prozentzahlen sondern aus den Baukosten errechnet, erfährt sie.

Rund 2 Mio € sind für die Umbaumaßnahmen im Doppelhaushalt 2017/2018 eingeplant, informiert die Ortschaftsrätin.

Ergebnis:

Der Ortschaftsrat signalisiert nach der Projektvorstellung einstimmig zustimmende Kenntnisnahme zu den Baumaßnahmen.

Zu Punkt 2 der T.O.: Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfes 2017/2018 für den Bereich Neureut schriftliche Vorlage Nr. 53/2016

Eingangs verweist der Vorsitzende auf die aktualisierte Vorlage, die den Ratsmitgliedern zu diesem TOP übermittelt worden sei.

Der Vorsitzende legt dem Gremium das Zahlenwerk zum Haushaltsplan - Entwurf 2017/2018 für den Bereich der Ortsverwaltung Neureut dar und bringt damit auch offiziell in den weiteren Verfahrensgang der politischen Gremien ein.

Der Ortschaftsrat hat nun in den beiden kommenden Wochen Gelegenheit, die überlassenen Zahlen zu studieren. Am Montag, dem 26. September, werden die abschließenden Vorstellungen der Fraktionen zum Haushalt in öffentlicher Sitzung zu hören sein und abschließend auch gegenüber der Stadtverwaltung bzw. dem Gemeinderat formuliert werden. Am 27. September folgen die Haushaltsreden der Gemeinderatsfraktionen und am 15. und 16. November stehen die Beratungen und

die endgültige Beschlussfassung im Gemeinderat an. Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge können dazu noch bis zum 11. Oktober 2016 gestellt werden. Zuvor blickt der Vorsitzende auf den bisherigen Verlauf der Planaufstellung, die grundsätzlich unter der Vorgabe stand, dass der Haushalt zeitnah mit Beginn des Kalenderjahres 2017 vollziehbar sein sollte, zurück: Bereits in den Sitzungen am 19. Januar 2016 und am 23.02.2016 hatten Ortschaftsrat und Ortsverwaltung begonnen, grundsätzliche Überlegungen anzustellen und Schwerpunktsetzungen für die Maßnahmen im investiven Bereich zu machen. In der Sitzung am 15. März 2016 wurde über die vorgestellten Maßnahmen Beschluss gefasst und die Mittel zur Aufnahme in den Haushaltsplanentwurf gegenüber der Stadtkämmerei angemeldet. Bereits vor Beginn der diesjährigen Sommerferien, am 26. Juli 2016, haben Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup und auch Finanzdezernentin Gabriele Luczak-Schwarz, den Gesamtentwurf des entwickelten Doppelhaushaltes für die Stadt Karlsruhe offiziell eingebracht.

Zum eigentlichen Haushaltsentwurf für Neureut spricht der Vorsitzende zunächst zum Ergebnishaushalt folgende Schwerpunkte an: Für die Bereiche Ortsverwaltung mit Badnerlandhalle, der Schlauchwerkstätte und der Jugendmusikschule wurden wieder Budgets für die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstige ordentliche Aufwendungen wie folgt zugeteilt:

Im Bereich

THH 1500	Ortsverwaltung Neureut	pro Jahr	68.809 €
THH 1500	Badnerlandhalle	pro Jahr	69.100 €
THH 3700	Schlauchwerkstätte	pro Jahr	2.500 €
THH 4300	Jugendmusikschule	pro Jahr	9.220 €

Mittel für die Bauunterhaltung und die Bewirtschaftung der Grundstücke und der Gebäude in den obengenannten und anderen Bereichen des Hoch-, Tief- und Gartenbaus ergänzen die oben dargestellten Budgets.

Beim Amt für Hochbau- und Gebäudewirtschaft sind außerdem noch für einmalige Instandsetzungsarbeiten eingeplant worden:

Schulzentrum Neureut	
- Betonsanierung	2017 = 359.000 Euro
	2018 = 533.000 Euro
noch bereitzustellen	2019 = 200.000 Euro
	insgesamt 1.092.000 Euro

- Sporthalle 1
Sporthallenboden

2017 =	333.000 Euro
2018 =	150.000 Euro
insgesamt	483.000 Euro.

Im Finanzhaushalt geht es zunächst um die Investitionspauschalen-Regelung von 16 Euro je Einwohner. Der Ortschaftsrat kann dazu bekanntlich für einzelne Maßnahmen bis zu 41.000 Euro im Einzelfall Prioritäten bei bestimmten Investitionen innerhalb der Ortschaft setzen, z.B. für die Beschaffung von Geräten und Maschinen, Umbau- und Verbesserungsmaßnahmen an Gebäuden, bei Investitionen in den Bereichen öffentliches Grün und Gemeindestraßen einschließlich von Gehwegen. Für beide Haushaltsjahre stehen hierfür insgesamt 599.300 Euro zur Verfügung, d.h. pro Jahr 299.650 Euro.

Auch bei den nicht über die Investitionspauschale zu finanzierenden größeren Vorhaben hatte der Ortschaftsrat wie auch die verschiedenen Fachämter ebenfalls Maßnahmen angemeldet, die sich in Summe für das Jahr 2017 auf 5,4 Mio. Euro, und in 2018 auf rd. 4,5 Mio. Euro belaufen.

Besonders zu Buche schlagen dabei die Bereiche Hochbau- und Gebäudewirtschaft, mit dem Umbau der Mensa am Schulzentrum mit 1,5 Mio. Euro sowie die begleitenden Maßnahmen zum Brandschutz mit 1,0 Mio. Euro.

Wie bei unserem Tagesordnungspunkt zuvor bereits angemerkt stehen für die energetische Sanierung der Hardtwaldschule für beide Jahre insges. 2,0 Mio. Euro zur Verfügung.

Schwerpunkte im Bereich Tiefbau bilden die Straßenbaumaßnahmen der Grabener Straße, insges. 750 TSD Euro für die beiden kommenden Jahre, sowie der Umbau der Neureuter Hauptstraße zwischen der Welschneureuter Straße und dem Großschneidersweg in 2018 mit 330 TSD Euro.

Im Bereich Gartenbau, den Grünanlagen, stehen für die Neugestaltung der ehemaligen Friedhofsfläche des Nordfriedhofes pro Jahr rd. 240 000 Euro, zusammen also rd. 480 000 Euro im Planentwurf.

Ob und inwieweit sich bis zur eigentlichen Haushaltsberatung im Gemeinderat (am 15. und 16. November) noch Veränderungen ergeben oder auch nicht, bleibt zunächst dahingestellt und abzuwarten.

Noch ein Wort zu unserer Freiwillige Feuerwehr. Sie konnten sich ja bei der zurückliegenden Jahreshauptübung an der Badnerlandhalle von der Schlagkraft und dem Einsatzwillen der Feuerwehrmänner und -frauen überzeugen. Und deshalb freue ich mich, dass für diese unermüdlichen Einsatzkräfte, immerhin 151 Personen,

in den kommenden beiden Jahren eine neue Feuerwehrdrehleiter mit einem Gesamtaufwand von 750 000 Euro angeschafft werden wird. Unsere Feuerwehr wird sich dann wieder auf dem technisch neuesten Stand befinden.

Als letzten Schwerpunkt möchte ich natürlich noch unsere Kinder nennen, für die wir wieder vier Spielplätze sanieren wollen, und für die Jugendlichen auch den Dirt-Park, die Fahrradstrecke beim Basketballplatz am verlängerten Bärenweg, weiter ausbauen. 2017 stehen dafür insgesamt rd. 100 000 Euro und in 2018 rd. 130 000 zur Verfügung.

Auch hat der Vorsitzende noch allgemein zum Haushalt und der Finanzlage der Stadt Karlsruhe ausgeführt: Die Stadt Karlsruhe befindet sich nach wie vor in einer angespannten Finanzlage, sie muss weiterhin sehr sorgfältig mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln umgehen. Die Stadt Karlsruhe ist aber mit der Notwendigkeit zu sparen nicht alleine. Andere Kommunen in Baden-Württemberg beginnen oder haben ebenfalls bereits begonnen, ihre Sparpakete zu schnüren, in denen sie auch ihre Aufgabenfelder und die Wahrnehmung der Aufgaben kritisch hinterfragen. Ich denke, es ist uns allen bewusst, dass der notwendige Ausgleich des Ergebnishaushaltes nur mit einer Reduktion von Qualität und von Angeboten einhergehen kann. So, wie sich die derzeitige Finanzplanung darstellt, werden wir für die Zeit nach dem Doppelhaushalt 2017/2018 auch weitere Maßnahmenpakete auf den Weg bringen müssen – ich verweise dazu nur auf die wiederholt angesprochenen Maßnahmen im Rahmen des Haushaltsstabilisierungsprozesses und unseren entsprechenden Beschluss für den Bereich Neureut. Denn nur mit einem ausgeglichenen Ergebnishaushalt kann auch ein Grundstock an Liquidität generiert werden. Und dieser stellt die Basis der Finanzierung aller geplanter Investitionen dar. Mit dem Haushaltsstabilisierungsprozess geht es – so der OB – um nicht mehr, aber auch nicht weniger, als die Handlungsfähigkeit für eine erfolgreiche Zukunft zu sichern. Nur so seien die Zügel selbst in der Hand zu behalten, die Zukunft aktiv zu gestalten, und nicht von der Rechtsaufsichtsbehörde fremdbestimmt zu werden. Nur so können wir einen dauerhaft genehmigungsfähigen Haushalt sicherstellen.

Im Gesamtfinanzhaushalt, so der Oberbürgermeister weiter, wird abermals ein Höchststand an Investitionen ausgewiesen: mit rund 194 Mio. Euro in 2017 bzw. rund 191 Mio. Euro in 2018 soll weiterhin auf hohem Niveau in die Karlsruher Infrastruktur investiert werden.

Schwerpunkte sind dabei die Investitionen in Schulbaubestand, die Bezuschussung des städtischen Klinikums, die Sanierung der Stadthalle sowie verschiedene Tiefbau- und Stadtentwässerungsmaßnahmen, natürlich auch hier bei uns in Neureut.

Darüber hinaus werden selbstredend auch viele kleinere Projekte verwirklicht werden, die im letzten Doppelhaushalt 2015/2016 leider nicht berücksichtigt werden konnten – die sogenannte Tränenliste – der ja auch der Neubau unserer Mensa im Schulzentrum Neureut im letzten Jahr zum Opfer gefallen war.

Der Ertragshaushalt kann in beiden Jahren einen Zahlungsmittelüberschuss von rund 122 Millionen Euro erwirtschaften, so dass noch ein erheblicher Rest aus der Aufnahme von Darlehen eingeplant werden muss.

Investitionsschwerpunkte sind wie in den vergangenen Jahren der Ausbau der Infrastruktur, die Kinderbetreuung und Bildung. Für die Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen an Schulen sind zum Beispiel rd. 85,6 Mio. Euro geplant.

Die verkehrliche Infrastruktur für Verbesserung, Erschließung, Straßenbeleuchtung, Signalanlagen, Radwege bis hin zu Straßengrün geht ebenfalls einher.

Als weitere Schwerpunkte der Stadtpolitik steht die moderne Verwaltung, die Zukunft der Innenstadt, die Sauberkeit und Sicherheit, die Mobilität, die Wirtschaft und Wissenschaft, der Wohnungsbau und last but not least auch die grüne Stadt.

Als Fazit zeigte sich Finanzbürgermeisterin, Frau Luczak-Schwarz bei der Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfes im Gemeinderat, durchaus positiv gestimmt, man zeige mit dem vorliegenden Doppelhaushalt eine enorme Gestaltungskraft. Nicht aus den Augen verlieren dürfe man aber die Tatsache, dass dauerhaft ein jährliches Investitionsvolumen von rd. 200 Mio. Euro nicht zu leisten ist, und wir dürfen den nachfolgenden Generationen auch nur die Schulden aufladen, die wir uns auch leisten können, so die Finanzbürgermeisterin.

Ergebnis:

Der Ortschaftsrat nimmt die Einbringung des Haushaltsplan-Entwurfes 2017/2018 für den Bereich Neureut zur Kenntnis.

Zu Punkt 3 der T.O.: Bekanntgaben der Ortsverwaltung

3.1 Der Vorsitzende informiert bzw. lädt ein:

- zur öffentlichen Auftaktveranstaltung „Rahmenplan Neureut“ am 22.09.2016 in der Badnerlandhalle ab 18.30 Uhr, die die Bürgerbeteiligung anstoße. Als nächsten Termin für die Bürgerbeteiligung gibt er den 9. Februar 2017 bekannt. Der Vorsitzende weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich dabei um einen Prozess handle, bei dem die Bürgerinnen und Bürger mit eingebunden werden. Auch die Vorstellungen des Ortschaftsrates werden bei

diesem Prozess mit einfließen. Auf den Hinweis von **SPD-Fraktionsvorsitzenden Barbara Rohrhuber** hinsichtlich der Formulierung der Einladung die von einem „Rahmenplan Neureut-Süd“ spricht, entgegnet der Vorsitzende, diese werde in der Einladung in den „Neureuter Nachrichten“ geändert werden.

- zur öffentlichen Auftaktveranstaltung „Rahmenplan Nordweststadt“ im Haus Bethlehem um 18 Uhr am Donnerstag, 29.09.2016. Diese Einladung wird auch per Mail zugesandt werden.
- zur Leistungsschau der Freiwilligen Feuerwehr am kommenden Sonntag ab 11.30 Uhr.
- zum aufgelegten Flyer bezüglich „Megamemory“, einer Veranstaltung der Nordschule mit Gregor Staub über Lerntechniken etc., am Donnerstag, 29.09.16 im Gemeindehaus der Nordkirche.
- zu „20 Jahre Waldpädagogik“ am 07.10.2016 um 18 Uhr im Alten Forstamt, Linkenheimer Allee. Diese Einladung wird auch per Mail zugesandt werden.

Zu Punkt 4 der T.O.: **Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat**

- 4.1 FDP-Fraktionsvorsitzender Dieter König** gibt einen Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion bekannt, nach dem die Einrichtung einer weiteren Kolumbarienmauer im Neureuter Hauptfriedhof gewünscht werde. Diesbezügliche Anfragen sind aus der Bevölkerung an die Fraktion herangetragen worden. Zwar liege die Priorität der Fraktion noch immer auf den Urnengräbern, jedoch wolle man das Thema ansprechen und eventuelle Bedarfe abfragen – liegt dem Standesamt entsprechende Nachfrage vor? Vielleicht könne die Thematik noch in die Debatte des aktuellen Finanz- und Ergebnishaushaltes eingebracht werden?

Antwort:

Die Ortsverwaltung wird das Thema als TOP bei der Ortschaftsratssitzung am 26.09.2016 aufgreifen. Ergänzungsanträge für den kommenden Doppelhaushalt könnten bis 11.10.2016 gestellt werden.

- 4.2 Ortschaftsrätin Karin Heidke** weist auf die sehr verschmutzten Brunnenanlagen am Groß-Platz in Kirchfeld sowie am Neureuter Platz hin.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

4.3 Ortschaftsrätin Brigitte Schmider

a)

erinnert an die Debatte des Gemeinderates im Juli über zusätzliche Kita-Plätze und fragt nach den Erweiterungsplänen des IB in Neureut.

b)

wünscht sich Aufschluss über die allgemeine Situation zu Kita- und Hortplätzen in Neureut.

c)

will wissen, was es mit dem bei der Realschulabschlussfeier vergebenen Preis der Ortsverwaltung für soziales Engagement auf sich habe?

d)

fragt nach, wie viele Menschen aus Neureut bei der im Juli stattgefundenen Einbürgerungsfeier der Stadt Karlsruhe mitgefeiert haben?

Antworten:

Zu a)

Nach Kenntnisstand des Vorsitzenden gebe es hierzu bereits eine Planung – diese soll dem Ortschaftsrat von der zuständigen Volkswohnung vorgestellt werden – Nachfragen zugesagt.

Zu b)

Diese Thematik habe man bereits als Tagesordnungspunkt vorgesehen gehabt. Allerdings funktioniere bei der SJB das hierfür nötige Programm nicht, eventuell wolle man im Oktober bei der Ortschaftsratssitzung darüber berichten.

Zu c)

Seit vielen Jahren überreicht der Vorsitzende bei der Abschlussfeier einen Buchpreis; der nach Rücksprache mit der Schulleitung an einen entsprechend sozial engagierten Menschen überreicht werde.

Zu d)

Nachfragen zugesagt.

4.4 Ortschaftsrat Thomas Metzger berichtet von einem Treffen des Bürgervereins Heide, bei dem Anwohner des Klammweges abermals auf die

Situation der Schulkinder hinwiesen, die den Klammweg auf ihrem Schulweg queren müssen und es zu gefährlichen Situationen komme. Er bitte um Aufhängung eines Transparentes „Achtung Schulanfang“, um die Fahrer entsprechend zu sensibilisieren.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

4.5 Grünen-Fraktionsvorsitzende Dr. Stephanie Hugenschmidt fragt

a)

wegen ihrer Anregung nach, ob es etwas Neues gebe hinsichtlich der von ihr gewünschten Wiederanbringung einer Beschilderung in Kirchfeld Nord, die auf eine Schrittgeschwindigkeit hinziele. Es habe einige Unfälle gegeben, die glücklicherweise ohne Schaden ausgegangen seien.

b)

wann mit der Fertigstellung des Anschlusses „Zugang künftiges Gewerbegebiet Kirchfeld Nord“ zu rechnen sei?

c)

Will wissen, ob die Bedarfe an Kita- und Hortplätzen sowie Klassenräume gedeckt seien?

Antworten:

Zu a)

Hierzu gibt es keinen neuen Sachstand.

Zu b)

Bereits in der vergangenen Sitzung habe Ortschaftsrat Karsten Lamprecht hierzu als Mitglied des Aufsichtsrates der Konversionsgesellschaft ausgeführt und informiert, dass die Arbeiten im Zeitplan liegen und die Genehmigungsverfahren abgeschlossen werden.

Zu c)

Die Waldschule bekommt von der Hardtwaldschule ein Klassenzimmer zur Verfügung gestellt, ebenfalls gebe es eine Kooperation bei den Hortplätzen. Zu den Kita-Plätzen wird auf die Thematik mit der SJB verwiesen.

4.6 Ortschaftsrat Günther Groß bedankt sich für die Einrichtung von Kurzzeitparkplatzes in der Kirchfeldsiedlung, bemängelt jedoch die falsche Aufstellung der Verkehrszeichen.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

4.7 Ortschaftsrat Dieter König möchte wissen,

a)

ob es neue Erkenntnisse zum Thema WLAN am Neureuter Platz gebe?

b)

wie es mit der Uhr am Neureuter Platz aussehe.

Antworten:

Zu a)

Dem Vorsitzenden ist bekannt, dass dort Firmen im Einsatz sind um den Bereich von der Badnerlandhalle bis zum Brunnen als Hotspot einzurichten. Es soll nochmals über den Stand unterrichtet werden.

Zu b)

Für die Uhr sei eine Bestellung an die Firma weitergegeben worden.

4.8 Ortschaftsrat Claudius Kirchenbauer bemängelt, dass auf der Homepage der Stadt Karlsruhe die aktuelle Schließung des Adolf-Ehrmann-Bades nicht angezeigt werde und fordert auf, dies unverzüglich zu beheben. Es sei nicht attraktivitätssteigernd, wenn, wie geschehen, Besucher vor verschlossenen Türen stehen.

Antwort:

Überprüfung bzw. Weitergabe an die Bäderbetriebe zugesagt.

4.9 Ortschaftsrätin Martina Weinbrecht fragt nochmals wegen der Wald- bzw. Hardtwaldschule nach, ob die Waldschule für ein Jahr Zimmer in der Hardtwaldschule bekomme, weil ein so großer Bedarf bestehe?

Antwort:

Dies wird bestätigt.

4.10 Ortschaftsrätin Karin Heidke weist auf das falsch positionierte Verkehrszeichen an der Südschule/Bereich Südfriedhof in Zusammenhang mit der Tempo 30 bzw. Tempo 50 – Beschilderung hin?

Antwort:

Dies ist bereits bekannt und wird korrigiert.

4.11 Ortschaftsrat Karsten Lamprecht berichtet von einem „Blitzwagen“ des städtischen BuS, der zu Schulbeginn vor der Südschule postiert gewesen sei und sich mit vier Rädern auf dem Gehweg befunden und dadurch Schulkinder verdeckt habe.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

4.12 Ortschaftsrätin Dr. Dorothea Hansis fragt wegen der Aufstellung des Schwalbenhauses nach.

Antwort:

Überprüfung zugesagt.

Der Vorsitzende

Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: